Gehrke soll es richten

Neuer Trainer für Arminia

Hannover (kös). Fußball-Oberligist Arminia Hannover hat eine Woche nach dem Rücktritt von Bernd Krajewski einen neuen Trainer gefunden. „Stefan Gehrke hat bis zum Ende der Saison zugesagt“, berichtet Klubchef Jürgen Scholz. Der Neue spielte bereits in der Jugend und bei den Herren für den Traditionsklub. „Ich wollte die Chance wahrnehmen, weiter in der Oberliga arbeiten zu können“, sagt der Coach über seine Rückkehr.

Der am 7. Spieltag bei Liga-Konkurrent SC Langenhagen freigestellte Gehrke sieht sein Engagement längerfristig und mit dem Auftrag verbunden, „Kredit für Arminia zurückgewinnen zu wollen“. Nach der Saison solle über die weitere Zusammenarbeit gesprochen werden. Der Vertrag mit dem SCL wird zum 31. Dezember aufgelöst. Da verzichtet der 36-Jährige auch auf Geld, denn SCL-Manager Stefan Pralle erklärte, „es wird kein Kombilohnmodell geben“. Sein Klub werde nicht zur Aufwandsentschädigung bei Arminia beitragen.

Stefan Gehrke

Gehrkes Ziel ist eindeutig der Klassenerhalt. Diese Aufgabe unterscheidet sich deutlich von der beim SCL; dort zählte der Fußballlehrer mit seinem Team zu den Titelfavoriten. Von Vorteil ist, dass er die Liga kennt. „Mit unserer Qualität sollten wir fünf Teams hinter uns lassen“, sagt er. Für Ruhe sollte sorgen, dass das ausstehende Spielerentgelt in der vergangenen Woche gezahlt oder angewiesen worden ist. „Ich hoffe, dass jetzt ein paar ruhige Tage kommen werden“, sagt Scholz, „für dieses Jahr reicht es.“ Verständlich, auch wenn aufgrund der jüngeren Geschichte Zweifel bleiben.

Versöhnlicher Abschluss

W98/Waspo 11:11 / HSV 8:5

Hannover (uwe). Mit einem 11:11 im Duell der LEN-Trophy-Teilnehmer gegen die SG Neukölln hat sich Wasserball-Bundesligist SG W98/Waspo Hannover in die Weihnachtspause verabschiedet. „Das war eine rundum versöhnliche Leistung“, sagte W98/Waspo-Trainer Karsten Seehafer, der sich besonders über den Punkt freute, da seine Mannschaft mit Ingo Pickert und Torwart Michael Zellmer ihre beiden ehemaligen Nationalspieler ersetzen musste. „Zeitweise hatten wir vier ganz junge Spieler im Wasser“, sagte Seehafer. Vor allem dem 18-jährigen Torwart Richard Noack bescheinigte der Coach in seinem ersten Heimspiel eine „gute Leistung“. Die Mannschaft bestach indes durch ihre schwimmerischen Fähigkeiten. „Ärgern muss man sich nur, dass wir so viele Chancen brauchen“, monierte Seehafer. Den verdienten Ausgleich für sein Team erzielte Yoshinori Shiota zwölf Sekunden vor Schluss.

Tore für W98/Waspo: Shiota (4), Conradi (2), Gatzemeier, Polverino, Lebens, Japaridze und Jünemann.

Pünktlich zu Weihnachten haben auch die Frauen des Hannoverschen SV gepunktet und den letzten Platz der Bundesliga verlassen. Gegen den ETV Hamburg gewann das Team von Trainer Jens Reinhardt nach einer 6:1-Führung mit 8:5. „Es war eine konzentrierte Leistung von Beginn an“, sagte der Coach, der es sich leisten konnte, komplett durchzuwechseln.

Tore für den HSV: Pabst, Bonenberger (je 2), Dohle, Zöllner, Steinhauer und Sotiriadou.

Weihnachten kann kommen

UBC Tigers feiern einen souveränen 76:67-Heimsieg gegen das Team Ehringen/Urspringschule

Hannover (mab). Der Jubel war riesig. Die UBC Tigers Hannover feierten mit ihren 1000 Fans in der Uni-Sporthalle und tanzten im Mittelkreis Pogo. Der 76:67-Heimsieg über das Team Ehringen/Urspringschule sorgte am letzten Spieltag des Jahres für beste Stimmung. „So macht Weihnachten gleich viel mehr Spaß“, sagte Center David Arigbabu. Der klare Erfolg ließ den UBC in der 2. Basketballliga Pro B wieder auf den 7. Rang klettern – mit nur vier Punkten Abstand auf die drittplatzierten Merlins aus Crailsheim, die am 3. Januar der nächste Heimspiel-Gegner der Tigers sind.

Nach dem gemeinsamen Einlauf mit den „U 10“-Kindern des TSV Barsinghausen hatten die Tigers allerdings ihren fast schon obligatorischen Fehlstart. Erst in der 7. Minute brachte Jan-Peter Prasuhn den UBC mit einem Dreier mit 9:8 erstmals in Front. Anschließend ging es Schlag auf Schlag. Casey Holt mit fünf und Babis Douloudis mit sechs Punkten sorgten innerhalb von nur 50 Sekunden für die klare 20:9-Führung. Die baute der Gastgeber bis zur Pause sogar noch auf 43:29 aus.

Umjubelt wurden nach dem Wechsel die zwei verwandelten Freiwürfe zum 53:39 von DeAndre Townsend. Nach seiner schlimmen Fingerverletzung aus dem Osnabrück-Spiel vor drei Wochen war er erstmals wieder dabei und erzielte seine ersten beiden Treffer. „Er hat nicht umsonst den Spitznamen Bär. Er kann kämpfen. Und dass er spielt, auch wenn er noch pausieren sollte, zeigt, wie wichtig ihm die Tigers sind“, sagte Arigbabu.

Nur einmal kam in der Schlussphase noch etwas Nervosität auf. In den Minuten vor und nach der letzten Viertelpause kam der Gast auf 53:60 heran. Doch der souveräne Casey Holt mit einem Dreier, Arigbabu und nochmals Holt rückten innerhalb von 90 Sekunden die Verhältnisse wieder gerade.

„Das war ein toller Sieg gegen ein starkes, junges Team. Immerhin hat unser Gegner vergangene Woche den Tabellenzweiten Herten geschlagen“, sagte Arigbabu. „Unser Konzept in der Verteidigung ist aufgegangen. Die Ehringer hat wohl unsere Kulisse zu sehr beeindruckt“, meinte Trainer Michael Goch. Der achtjährige Lion Sierth vom TSV Barsinghausen war ebenfalls beeindruckt. „Wir hätten aber auch mitspielen können. Denn die sind so groß, da können wir viel besser durch die Beine durchspielen“, sagte Sierth, der mit seinen Mitspielern die Partie begeistert verfolgt hatte.

Das Auge für die Lücke: UBC-Akteur Ismail Yaldiz (Bild oben) setzt sich – gegen Akeem Vargas (links) und Mike Oppland durch. Die Cheerleader der Tigers (kl. Bild) waren bereits weihnachtlich gestimmt und unterstützten ihr Team nach Kräften. zur Nieden (3)

UBC: Douloudis (21 Punkte), Holt (20), Townsend, Arigbabu, Prasuhn (je 8), van Rij (6), Yaldiz (3), Fleischer (2), Cöllen und Maric.

DTV bleibt erstklassig

78 leistet Schützenhilfe

Hannover (mab). Das schönste Geschenk haben sich die Hockeymänner von Hannover 78 schon drei Tage vor dem Fest selber gemacht. Nach dem 7:6-Erfolg im Kellerduell der 1. Liga gegen den Großflottbeker THGC haben sie ihren Platz in der Eliteklasse auch für die kommende Saison sicher. Den Gegner stempelte 78 dagegen zum Absteiger und rettete damit auch den DTV Hannover vor dem Abstieg.

Doch die 78er mussten dramatische 60 Minuten hinter sich bringen. Denn der 2:0-Start durch zwei Treffer von Mark Reinhardt erwies sich zunächst als Strohfeuer. Der THGC konterte zum 4:2. Auch nach Gordon Wellermanns Tor zum 3:4-Pausenstand hatte zunächst der Gast die besseren Karten und zog auf 6:3 davon. „In der Phase hat Großflottbek völlig freistehend vor dem Tor den siebten Treffer verpasst. Das hat uns wohl wachgerüttelt“, meinte Manager Jürgen Schnepel. Reinhardt, Philip Reihs und Fabian Heller schafften den Ausgleich und sorgten für Nervenkitzel in den folgenden zehn Minuten. Zwei Minuten vor dem Ende traf Reinhardt zum 7:6, doch dann sah Trainer Rainer Brech Gelb – weil er zu stark am Spielfeldrand gestikulierte. Nach den Regeln musste dafür ein Spieler vom Feld. Doch auch in Unterzahl rettete 78 den Sieg, Liga und die Stimmung bei der anschließenden Weihnachtsfeier.

Dabei machten auch die DTV-Männer mit, die die trotz ihrer 10:14-Niederlage bei Titelfavorit Alster Hamburg den Klassenerhalt sicher haben. „Wir haben Alster sehr lange geärgert“, meinte Trainer Benjamin Frucht. Christian Bartz mit zwei Treffern innerhalb der ersten zwei Minuten und Florian Keller hatten den DTV schon nach vier Minuten mit 3:0 in Führung gebracht. Doch Alster kam zurück und schaffte nach 4:4- und 6:6-Ausgleich (für den DTV trafen Bartz und Florian Keller) den 10:6-Pausenstand. Nur neun Minuten brauchte das Frucht-Team nach dem Wechsel, bis es 10:10 stand. Florian Keller (3) und Tim Knostmann ließen den Club an der Alster zittern, der bei einer Niederlage alle Chancen auf das angepeilte Viertelfinale vergeben hätte. „Doch eine Ecke, die für mich keine war, leitete mit dem Tor zum 10:11 die Niederlage ein“, sagte Frucht.

Einen klaren Sieger gab es im Lokalderby der Regionalliga-Frauen. Der DHC Hannover gewann mit 6:1 beim DTV Hannover. „Wir kommen langsam auf den Geschmack. Das ist der dritte Sieg mit nur einem Gegentreffer in Folge. Das ist für das Torverhältnis richtig gut“, sagte DHC-Coach Ulrich Kuske. Den ersten Treffer von Anja Florin konnte der DTV noch ausgleichen. Doch danach trafen nur noch Annika Westerbeck (2), Sarina Ravens und noch zweimal Florin für den DHC.

Ligarivale Hannover 78 verlor mit 2:3 beim Rissener SV und liegt nur noch drei Punkte vor dem Schlusslicht.

HEIMSPIEL

Meer-Lauf im Finstern

Auf so eine Idee muss man erst einmal kommen: Als gäbe es nichts anderes, sich die längste Nacht des Jahres um die Ohren zu schlagen – durchtanzen etwa oder alte Schlallplatten herauskramen und diese sich stundenlang mal wieder anhören. Andere ziehen lieber die Laufschuhe an, um nächtens eine Runde zu drehen. An so einem Tag darf sie gern etwas länger ausfallen. Was sind schon 30 Kilometer ums Steinhuder Meer, vor allem, wenn man ohnehin in der Übung ist?

Rastloses Quintett: Startklar zur Umrundung des Steinhuder Meers bei Nacht. Frey

Kurz vor 22 Uhr startete am Sonnabend in Hagenburg ein Quintett samt zwei Fahrradbegleitern zur Umrundung des Binnensees. Die Sportler kennen sich aus einem Internetforum. Weil sich die Kommunikation untereinander nicht aufs Niederschreiben oder Lesen unterschiedlichster Lauferfahrungen beschränkt, stieß **Christoph Matterne** (43) aus Hannover mit seinem ungewöhnlichen Vorschlag auf offene Ohren.

Sowohl für ihn als auch für **Jörg Dempewolf** (37), **Holger Müller** (47), **Jürgen Pleteit** (43) und **Heinrich Wieker** (43) wurden die zweidreiviertel Stunden, die die Umrundung dauerte, zu einem ungewöhnlichen Erlebnis. Mit allem, was in einer stockfinsteren Nacht dazugehört: dem Abkommen vom rechten Weg (trotz Hightech-Stirnlampen), dem ungewollten Aufscheuchen verschreckter Wildgänse und dem Holunderpunsch aus der Thermoskanne, als es geschafft war. Dass es 2009 eine Neuauflage geben soll, ist da wohl nur folgerichtig. fe

Posse mit Happy End

Auf diese Nachricht hat **Niklas Mohs** (37) lange warten müssen. „Ich habe jetzt endlich ein Schreiben von der Staatsanwaltschaft Hildesheim erhalten, dass das eingeleitete Verfahren wegen Urkundenfälschung eingestellt wurde“, sagte Heeßels Coach und atmete tief durch, nachdem er in diesen Tagen Post von der Justizbehörde bekommen hatte. Dabei handelte es sich eigentlich um eine Lappalie, die Heeßels Trainer in Misskredit gebracht hatte. „Ich wollte mir nur ein Handballspiel anschauen, und dann so etwas“, sagte Mohs. Noch heute ist der Fußballtrainer verärgert, wenn er an die Ereignisse vom 27. Februar zurückdenkt, die ihm eine Menge Unannehmlichkeiten eingebracht hatten.

Niklas Mohs

„Ich hatte zusammen mit unserem Klubwirt **Markus Wurm** von einem unserer Sponsoren zwei VIP-Karten für das Punktspiel der Zweitliga-Handballer der TSV Hannover-Burgdorf gegen den SV Anhalt Bernburg erhalten. Als wir die Kassen der AWD-Hall passieren wollten, wurde uns nach langer Überprüfung seitens der Verantwortlichen erklärt, dass wir uns mit gefälschten Karten den Eintritt erschleichen wollten.“ Alle Erklärungen halfen nichts, die TSV-Verantwortlichen blieben hart und verwehrten den Zutritt. „Die Folge war, dass wir kurze Zeit später eine Anzeige wegen Urkundenfälschung erhielten“, erklärte Mohs weiter. Nach eingehender Überprüfung der Staatsanwaltschaft wurde nun das Ermittlungsverfahren eingestellt, da kein begründeter Tatbedacht vorlag. Sehr zur Freude von Mohs, für den die Nachricht mehr als ein vorweggenommenes Weihnachtsgeschenk ist. „Wer lässt sich schon gerne als Fälscher verdächtigen?“, sagte der 37-Jährige. kd

Anzeige

Jetzt gibt's die Stadt zum Spielen!

Die HAZ hat das große Hannover-Puzzle. Die Zeichnung von Comic-Künstler Bernd Natke ist quirlig, bunt und voller lustiger Details. Eine Herausforderung für Groß und Klein.

14,90 Euro

Bequem bestellen – schnell geliefert!

- per Telefon: (0 18 01) 518 518*
- im Internet: shop.haz.de
  zzgl. 3,50 Euro Versand

Außerdem erhältlich in den HAZ-Geschäftsstellen, im Anzeiger-Hochhaus sowie im Buchhandel.

* Deutschlandweit für 3,9 Cent pro Minute aus dem Netz der T-Com. Aus dem Mobilfunknetz ggf. teurer.

www.haz.de

Hannoversche Allgemeine
Hannovers starke Seiten

114317101_0812220100000108

Ein Torfestival zum Abschluss

Handball-Zweitligist TSV Hannover-Burgdorf siegt mit 43:28 / Bergmann trifft achtmal

Hannover (bj). Kurz nach der Pause lief Thomas Bergmann heiß. Dreimal innerhalb von zweieinhalb Minuten tauchte der Rechtsaußen der TSV Hannover-Burgdorf frei vor dem Tor des HC Empor Rostock auf – und dreimal landete der Ball im Netz. Letztlich war der 19-Jährige mit acht Treffern bester Werfer des Handball-Zweitligisten, der vor der siebenwöchigen Punktspielpause wegen der Weltmeisterschaft mit einem 43:28 (21:13)-Erfolg über die abstiegsgefährdeten Mecklenburger seinen 4. Tabellenplatz festigte.

Von Trainer Frank Carstens erhielt Bergmann nach Spielschluss sogar ein Sonderlob. „Er hat seine Chance genutzt“, sagte der Coach, der das Talent über die vollen 60 Minuten durchspielen ließ. Nachdem das vierwöchige Gastspiel des Österreichers David Szlezak abgelaufen war und Routinier Christopher Nordmeyer wegen Rückenproblemen in Zivil am Spielfeldrand saß, war Bergmann der letzte verbliebene Rechtsaußen im Kader. Und im Gegensatz zum Spitzenspiel gegen den TV Emsdetten, in dem ihm seine Mitspieler in der umkämpften Schlussphase gleich zweimal die Verantwortung des Wurfes überließen, behielt er diesmal die Nerven.

Mit seinen acht Treffern hatte das Talent erheblichen Anteil an einem Torfestival zum Jahresabschluss, dessen Ausgang nach einer Viertelstunde praktisch entschieden war. Mit 12:4 führten die Gastgeber zu diesem Zeitpunkt bereits. Und Rostocks Torhüter Jörg-Uwe Lütt, der an alter Wirkungsstätte von Beginn an auflaufen durfte, hatte bis dahin lediglich einen einzigen Ball abgewehrt. Nach 26 Minuten und 18 Gegentoren hatte sein Trainer Lars Rabenhorst ein Einsehen und erlöste den 44-Jährigen, der den Platz zwischen den Pfosten für Stammkeeper Oliver Schröder räumte. Für Lütt und den dreimal erfolgreichen zweiten ehemaligen Burgdorfer, Rechtsaußen Michael Köhler, war es so kein angenehmes Wiedersehen mit dem einstigen Klub.

Die Gastgeber dagegen verabschiedeten sich mit einer Galavorstellung in der Offensive von den 750 Zuschauern in der AWD-Hall. Bis zum 6. Januar hat Carstens seinen Spielern freigegeben. Dann startet die Vorbereitung auf die am 7. Februar beginnende Rückrunde. Fehlen wird beim Trainingsstart im neuen Jahr allerdings Tomasz Tluczynski. Der Linksaußen trifft sich bereits am 2. Januar in Warschau mit der polnischen Nationalmannschaft, mit der er im Januar an der WM teilnehmen wird.

Tore für die TSV: Bergmann (8), Johnsson (7), Habbe (6), Stelmokas (5), T. Tluczynski (5/davon 2 Siebenmeter), Lehnhoff (4), Pauzuolis, Bedzikowski (jeweils 3), Felixson und Fauteck.

Rote Karte entscheidend

Handball: Im Oberliga-Nachholspiel sorgte der abstiegsgefährdete TSV Barsinghausen mit einem 36:35-Sieg beim MTV Vorsfelde für die Überraschung des Wochenendes. Sehr stark agierten Torwart Wolfgang Linz und die TSV-Abwehr. Nach der deutlichen Pausenführung verloren die Barsinghuäser ihre Sicherheit und lagen nach 40 Minuten mit 20:21 zurück. Nachdem der Vorsfelder Torjäger Michael Schwoerke nach einem Foul an Marc Schulze-Schwering die Rote Karte gesehen hatte, zog der TSV auf 35:33 davon und rettete den Sieg über die Zeit. „Unser bedingungsloser Einsatz ist belohnt worden“, sagte TSV-Trainer Gerd Köhler. Beste Werfer waren Julian Frädermann (10 Tore/davon 4 Siebenmeter), Christian Lehre (8) und Schulze-Schwering (6). pk

Bereits am Freitagabend unterlag der HSV Hannover mit 18:24 beim Post SV Schwerin. Dabei haderte Trainer Christian Prokop vor allem mit der Angriffsleistung seines Teams, für das Maciek Tluczynski mit fünf Treffern – darunter zwei Siebenmeter – bester Werfer war.

Auf Tuchfühlung: Der Ex-Burgdorfer Michael Köhler (links) kann Frank Habbe nicht stoppen.

96-Frauen sind auf Kurs

Hannover (em). Jubel beim Tischtennis-Bundesligisten Hannover 96: Mit dem überraschenden 3:1-Sieg gegen den TTSV Saarlouis-Fraulautern hat der Aufsteiger den wohl entscheidenden Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht. „Unsere Spielerinnen haben gewusst, wie viel auf dem Spiel stand“, sagte 96-Manager Uwe Rehbein.

Gleich im ersten Einzel setzte Hannovers Nummer 1, Ding Yaping, ein Ausrufezeichen. Sie schlug die 18-jährige Amelie Solja glatt in drei Sätzen. Im Anschluss zeigte Altmeisterin Olga Nemes ihr Können. Gegen Hannovers Monika Pietkiewicz gewann sie mit 3:1 und glich damit aus. Danach sah es so aus, als sollte das 14-jährige Talent Petrissa Solja gegen Hannovers Yang Ting gewinnen. Doch die Chinesin drehte einen 0:2-Satzrückstand noch um und siegte mit 3:2. Danach hatte Ding keine Mühe, Nemes zum entscheidenden 3:1 zu bezwingen.

Gestern verlor Hannover dann beim MTV Tostedt mit 0:3. Yang Ting hatte sich verletzt und konnte nicht antreten.